

Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase Weiterführungsphase
- Jahresbericht Endbericht

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Zukunftsraum Thayaland
Geschäftszahl der KEM	B287571
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?alls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Zukunftsraum Thayaland
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	15 27000 Die KEM Thayaland erstreckt sich im nördlichen Waldviertel bis zur tschechischen Grenze (= polit. Bezirk Waidhofen/Thaya). Das Gelände ist flach bis leicht hügelig mit einer Seehöhe zwischen 400 m und 718 m (Predigtstuhl). Die Region ist gekennzeichnet durch eine lange Heizperiode mit teilweise Nebel in den Niederungen.
Modellregions-Manager/in Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Ansbert Sturm Waidhofnerstraße 5 3830 Dobersberg ansbert.sturm@thayaland.at 0664/886 56 246 HTL-Elektrotechnik, Individuelles Diplomstudium „Erneuerbare Energie“ (BOKU/TU), Energieberaterausbildung (F-Kurs), Energieagentur der Regionen Zukunftsraum Thayaland 20

¹ **Abkürzungen:**

KEM Klima- und Energiemodellregion
MRM Modellregions-Manager/in
UK Umsetzungskonzept

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

Das Ziel der KEM Thayaland ist die möglichst vollständige Versorgung aus regionalen Quellen (Zielhorizont 2030). Wichtig dabei ist vor allem die Reduktion des Energiebedarfs in den Bereichen Wärme, Strom und Mobilität. Die zweite Säule zum Erreichen des Ziels ist die verstärkte Nutzung Erneuerbarer Energieträger (insbes. Wind, Sonne, Wasserkraft, Biowärme und Erdwärme) und damit die Eigenversorgung aus der Region ermöglichen (Energieautonomie bzw. -autarkie).

Mit diesen Aktivitäten baut sie auf eine langjährige Tradition in den 15 Gemeinden auf (diese sind deckungsgleich mit dem Bezirk Waidhofen/Thaya und der Kleinregion Zukunftsraum Thayaland). Sie liegen im nördlichen Waldviertel und grenzen z.T. an Tschechien.

Durch die ländliche Struktur besteht nicht nur ein hohes Biomassepotential, das bereits zur Deckung des Wärmebedarfs genutzt wird (45% Biomasseanteil an der Wärmeversorgung), sondern auch großes Potential bei Sonne und Wind. Der Gesamtenergiebedarf wird derzeit zu mind. 25% aus regionalen Quellen gedeckt.

Themenschwerpunkte in der KEM Thayaland:

- Energiesparen und Energieeffizienz bei Gebäuden und Anlage
- Solarstrom und Energiespeicherung
- Windkraft
- Zukunftsfähige Mobilität (inkl. E-Mobilität und Carsharing)
- Innovative Finanzierung, Bürgerbeteiligung und Energiecontracting

Das Ziel der regionalen Eigenversorgung ist zugleich eine zentrale Chance für die regionale Wirtschaft und Gesellschaft. Die damit verbundene Wertschöpfungserhöhung beträgt aktuell rund 40 Millionen Euro pro Jahr. Mittels Bürgerbeteiligung in vielfältiger Form ist es bereits gelungen, Energieprojekte umzusetzen. Dieser Weg soll fortgesetzt und intensiviert werden (Gründung Zukunftsclub Thayaland).

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1 A4-Seite)

Der Arbeitskreis der Modellregion trifft sich in regelmäßigen Abständen (ca. alle 2-3 Monate). Diese Arbeitsgruppe bestand zu Beginn aus den Umweltgemeinderäten der Gemeinden und wurde im Zuge der Umsetzung erweitert. Zu den Treffen sind auch die Energiebeauftragten und interessierte Bürgermeister eingeladen. Diese Arbeitsgruppe ist Kerngruppe und Koordinationsmedium für die KEM.

Betriebe sind eine wichtige Gruppe in der KEM Thayaland. Sie wurden mehrfach eingebunden. Begonnen wurden diese Aktivitäten mit Sondierungsgesprächen und dann erfolgte der Start mit den regionalen Installateuren im Rahmen der Heizungspumpentauschaktion. Daran sind seit Beginn der Aktion 15 Installateure aus der Region beteiligt. Mit ihnen wird intensiver Kontakt gepflegt und so die Aktion in Kooperation durchgeführt. Durch diese Aktivitäten konnten in der Region bereits mehr als 1.000 alte Heizungspumpen getauscht werden.

Die jeweiligen Interessensvertretungen (Betriebe, ArbeitnehmerInnen, Landwirtschaft) wurden entsprechend miteingebunden bzw. kamen bei Veranstaltungen ihrerseits auf das KEM-Management zu. Damit ist vorgesorgt, dass die Kommunikation für die Modellregion intensiv und auf etablierten Kanälen läuft und weiterlaufen kann und die Nutzung bestehender Strukturen, z.B. im Rahmen der Bezirksbauernkammer die Energiethemen für Land- und Forstwirte zu transportieren (inkl. Holzmobilisierungsaktion und Infofolder).

Energiebuchhaltung für Gemeinden (Modell Land NÖ) wurde in der KEM Thayaland durch das KEM-Management koordiniert und so zügig für ein gemeinsames Ansuchen gesorgt. Aufgrund des NÖ Energieeffizienzgesetzes wurden für die Gemeinden Energiebeauftragte bestellt. Diese werden über die KEM unterstützt und z.B. für eine erste Energiebuchhaltungs-Schulung im Umgang (Eingabe, Analyse, diverse Fragen zur optimalen Zähleranlage, ...) nach Dobersberg eingeladen. Im Rahmen des Leitprojektes „Stufenplan“ wurden die Erfassung der Energiedaten aus der KEM über dieses neue Werkzeug getestet.

Besondere und themenübergreifende Einbindung der regionalen Bevölkerung durch die Unterstützung des Projektes „Windinitiative Waldviertel“ und seiner nachlaufenden Maßnahmen (getragen von Wirtschaftsforum Waldviertel und WEB Windenergie AG als lokaler Kompetenzpartner im Windbereich): Ziel ist die Bewusstseinsbildung und die Vorstellung des regional solidari-schen Modells zur Windnutzung im Waldviertel mit einem Verteilungsschlüssel, der für einen regionalen Ausgleich zwischen Standortgemeinden bzw. privaten Standorteignern sorgt. Dabei wird der Ertragsanteil aufgeteilt (40/40/20) auf Grundeigentümer, Standortgemeinde und Kleinregion. Die Gemeinden der Region haben das Projekt Windpark befürwortet. Leider konnte dieses Projekt, nachdem die geplanten Flächen aus der Wind-Zonierung des Landes NÖ herausgenommen wurden, nicht umgesetzt werden.

Auch im Rahmen der bestehender Initiativen z.B. die Trendmesse und Waldviertler Energie-stammtisch wurden Aktivitäten der KEM entsprechend vorgestellt und z.T. in Kooperation umgesetzt: Heizungspumpentausch, Thermische Sanierung, E-Mobilität und Carsharing bzw. ECOMobil Thayaland, Heizungs-Check Aktion, Heizungs- und Sanierungsscheck, Info zu Förderungen für Private, Betriebe und Gemeinden.

5. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungsphase und für die Weiterführungsphase zu verwenden. Je nach Projektstand ist ein Jahr (Jahresbericht) oder beide Jahre (Endbericht) darzustellen.

- a. Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses und des Umsetzungskonzepts - bei Weiterführungsanträgen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses des Maßnahmenpools**. Jeweils gilt: der aktuelle Umsetzungsstand und Zielerreichungsgrad der beschriebenen Maßnahmen ist in Prozent anzugeben.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

(max. 5 A4-Seiten)

Aktivitäten und Effekte:

Gemeinsame Weiterentwicklung und Kommunikation durch die **Arbeitsgruppe Modellregion** mit den Umweltgemeinderäten der Gemeinden (ausgewählte Effekte: gemeinsame Veranstaltungen, Klimaschulenprojekt, Energiebuchhaltung für Gemeinden, Pumpentauschaktion, Mustersanierungen, Solarstrom und Solartankstellen, Solarwärme für Sportstätten, E-Mobilität und Carsharing, Mitarbeit an Leitprojekten). Die Koordination liegt naturgemäß beim KEM-Management.

Monitoring für Gemeinden, Haushalte und Betriebe

Neben einer weiteren Schulung zur Energiebuchhaltung für Gemeinden in der NMS-Dobersberg wurde die Analyse der Ergebnisse thematisiert und auch eine Kooperation mit der KEM ASTEG für die Schulung eingegangen. Dabei wurden Fragen zum Energiebuchhaltungssystem (EMC) beantwortet und das neue online Werkzeug des Landes NÖ – zur Auswertung der Gemeinde Energiedaten – vorgestellt.

Im Rahmen der Teilnahme der KEM am Leitprojekt Stufenplan konnte die Nutzung des Werkzeuges „Stufenplan“ und die Erfassung von Fahrzeug- und Energiedaten aus den Gemeinden getestet werden und stieß auf reges Interesse, weil sie sich fürs Monitoring als sehr hilfreich herausstellte (<https://www.energie-stufenplan.at>)

Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung bzgl. Nutzung von Erneuerbaren Energie und Treibhausgasemissionen unter Nutzung vorhandener globaler Aktionen. Z.B. Tag der Sonne – Aktivierung und Koordination der Gemeinden und Koordination der Teilnahme mit einer Vielzahl an Veranstaltungen in Schulen und Kindergärten.

Motivation zur Teilnahme am Radrekordtag in den einzelnen Gemeinden. Die KEM ist im Rahmen vieler Veranstaltungen mit ihren E-Fahrzeugen (Renault Twizy und ZOE) vor Ort und informiert die Bevölkerung regelmäßig bzw. permanent über Energiesparen und Klimaschutz in der Region.

Im **Klimaschulenprojekt** wird in Zusammenarbeit mit vier Schulen das Thema „zukunfts-fähig mobil“ in den Schulen bearbeitet. Es sind an diesem Projekt die HAK Waidhofen, Volksschule Pfaffenschlag, NMS Dobersberg und HTL Karlstein beteiligt.

Durch **Solarstromprojekte** für Gemeinden wurden in den letzten Jahren über 50 Anlagen mit mehr als 798 kWp initiiert und umgesetzt. Dabei enthalten sind die PV Anlagen der Mustersanierungen. Bei der letzten Ausschreibung zur KEM-PV wurden weitere 12 Projekte im Ausmaß von

161 kWp genehmigt.

Neben anderen thermischen Sanierungen gibt es VIER umgesetzte Mustersanierungen

in der KEM Thayaland:

die Volksschule in Waidhofen, das Gemeindeamt Kautzen, die Arztpraxis in Thaya und die Volksschule in Windigsteig. Bei diesen Leuchttürmen der energetischen Sanierung werden 80 % an Energie, das sind in Summe ca. 820 MWh und damit 170 Tonnen CO₂ jährlich eingespart. Zumindest eine weitere Mustersanierung ist genehmigt und in Planung.

KEM Thayaland setzt erstes E-Carsharing-Projekt im Waldviertel um: **ECOMobil Thayaland**

Seit April 2014 wird am Standort Waidhofen a.d. Thaya das Carsharing Auto (Renault ZOE) durch eine Gruppe von 18 Nutzern gemeinsam genutzt. In den ersten 8 Monaten wurden mit dem Fahrzeug mehr als 21.500 km zurückgelegt. Im Rahmen des Leitprojektes „ECOMobil“ der KEM Wohlviertel, das die Umsetzung aus Kapazitätsgründen in enger Kooperation mit der Energieagentur der Regionen umsetzt, wurden hier die Grundlagen – aufbauend auf die Basisarbeit der KEM seit Anfang 2013 – für die Umsetzung des ersten Fahrzeugs im Leitprojekt im Waldviertel geschaffen, das zweite startete kurz davor in Baden.

Das ECOMobil ist nicht nur ein sehr gut funktionierendes Carsharing, das bereits mehr als 3 Tonnen CO₂ eingespart hat, sondern kann auch zu Probefahrten bei Veranstaltungen in der KEM eingesetzt werden. Das Interesse für weitere Carsharing-Projekte bzw. E-Mobilität ist groß, wobei es sehr viele Halbinformationen bzw. Nichtwissen auszuräumen gilt. In zwei weiteren Gemeinden laufen bereits die Vorbereitungen ein Elektroauto im Carsharing einzusetzen.

<http://www.thayaland.at/ecomobil>

Teilnahme am Leitprojekt „**E-Geräte im Visier**“

Das Projekt greift das Thema der Optimierung der Elektrogeräte in den unterschiedlichen Anwendungsbereichen auf. Dabei geht es sowohl um die Geräte bzw. deren Tausch als auch um die Nutzung und die daraus resultierenden Energieeinsparungen. Die Bewerbung des im Leitprojektes erstellten Papier- bzw. Online-Fragebogens zum E-Geräte Tausch erfolgte über lokale Medien und Elektrohändler.

Vorbereitung der Gründung des Vereines „**Zukunftsclub Thayaland**“ inkl. **Projektsondierung**.

Dieser wird gemeinsam mit der Kleinregion einen Regionsbetrieb gründen und sich so als als Energiedienstleistungsbetrieb für die Region aus der Region etablieren. Die Geschäftsfelder reichen von Energiesparen und Energieproduktion bis hin zu Speicherung, Verteilung und Energiemanagement. BürgerInnen, UnternehmerInnen, Gemeinden und lokale Finanzinstitute sollen zukunftsrelevante Investitionen in ihrer eigenen Region tätigen.

<http://www.thayaland.at/zk>

6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels² innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitle: ECOMobil Thayaland – Elektroauto-Carsharing im Thayaland

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Thayaland, Standort Waidhofen a.d.Thaya STADT

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Das erste E-Carsharing in Waidhofen/Thaya wird von 18 Personen genutzt, um umweltfreundlich und leise unterwegs zu sein, und zwar mit einem Jahresbetrag von 250 € und 15 Cent pro km. Damit ist das Projekt wirtschaftlich tragfähig und ökologisch. In den ersten 8 Monaten wurden bereits mehr als 21.500 km mit dem ECOMobil zurückgelegt und über 3 Tonnen CO₂ eingespart. Die Nutzung ist denkbar einfach: anmelden, online buchen, einsteigen und losfahren.

Projektkategorie: 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges),

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: Ansbert Sturm

E-Mail: ansbert.sturm@thayaland.at

Tel.: 0664 / 886 56 246

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

<http://www.thayaland.at/ecomobil>

Persönliches Statement des Modellregions-Manager (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Das gemeinsam genutzte E-Auto ist eine super Sache. Es ist nicht nur praktisch und umweltfreundlich für die privaten Nutzer, sondern es kann in der KEM immer wieder für Bewusstseinsbildungsaktivitäten genutzt werden. Und es hat sich gezeigt, dass praktisch alle die Probefahren mit einem Lächeln aussteigen und begeistert sind. Wir sind mit unserem ECOMobil bei vielen Veranstaltungen in der KEM unterwegs. Es sieht danach aus, dass weitere Fahrzeuge bald folgen.

² Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthinheit und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Anzahl der Nutzer und jährliche Kilometerleistung, Kostenabschätzungen, Jahresgebühr und Kilometerentgelt (250 €, 15 Cent/km, 1 € pro Stunde ab der 4. Stunde)

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Projektbeginn April 2014, erste Veranstaltung 4/2013 und intensive Bewerbung seit Herbst 2013 unter anderem bei der Trendmesse mit einem Gewinnspiel, Probefahren mit Interessenten ab 1/2014, Kooperations- und Ansprechpartner: Energieagentur der Regionen, erste Umsetzungsphase abgeschlossen – das Projekt soll permanent weiterlaufen.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Vorfinanzierung des Fahrzeuges durch den Verein Zukunftsraum Thayaland, ebenso die laufenden Kosten des Betriebes; Rückzahlung durch Einnahmen aus der Nutzung (Jahresgebühr, Zeittarif und den gefahrenen Kilometern, monatliche Abrechnung) und Förderungen: Klimaaktivmobil und Land Niederösterreich

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

25.000 km/Jahr , ca. 4 Tonnen pro Jahr

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Projektziele des ersten Jahres wurden erreicht, ORF Reportage bei der Auftaktveranstaltung, Berichte in lokalen Medien und auf der Homepage

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Rasche Umsetzung, sehr gute Zusammenarbeit mit der Region und Energieagentur der Regionen, weitere Carsharing Fahrzeuge in anderen KEM Gemeinden geplant

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

Leitprojekt ECOMobil, Energieagentur der Regionen

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

<http://www.thayaland.at/ecomobil>